Individuelle Gesundheitsleistungen

Inhalt und Bedeutung des Behandlungsvertrages

In Zeiten, in denen die Krankenkassen öffentlich auch über die Rationierung der IGeL nachdenken, muss noch einmal auf die Notwendigkeit eines Behandlungsvertrages hingewiesen werden, der vor der Erbringung einer Selbstzahlerleistung erstellt und von den Patienten auch unterschrieben werden muss.

IGeL-Honorare sind nur dann einklagbar, wenn Behandlungsvertrag und Rechnung hieb- und stichfest sind.

Tatsache ist, dass immer noch circa 50 % der individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL) ohne einen Behandlungsvertrag und nochmals 15 % ohne folgende Rechnung erbracht werden.

Justiziabel ist eine Rechnung für IGeL dann, wenn der Behandlungsvertrag

- Namen und Anschrift von Arzt und Patient enthält,
- vor Erbringung der Leistung abgeschlossen und unterschrieben wurde,
- die Art der Leistung, den voraussichtlichen Einzelpreis und den Gesamtpreis der Leistungen beinhaltet,
- einen Hinweis enthält, dass die GKV diese Leistungen nicht erstatten darf und

- dass der Patient die Leistung privat zu bezahlen hat.

Berechnung streng nach GOÄ

Der Einzelpreis einer jeden Leistung oder der Gesamtpreis sollten hierbei streng nach GOÄ berechnet werden. Bei „runden“ Pauschalpreisen sind die entsprechend „krummen“ Multiplikatoren anzugeben, zum Beispiel Nr. 7 mit 25 EUR (2,6795-fach). Ähnliche Vorgaben gelten für die Rechnung, die zwingend erforderlich ist. Diese sollte den Vorgaben des § 12 GOÄ entsprechen:

- Datum der Leistungserbringung
 - Nummer und Bezeichnung der einzelnen Leistung
 - Art und Betrag von Entschädigungen und Auslagen nach den §§ 7–10 GOÄ.
- Wenn Patienten nicht zahlen, sind IGeL-Honorare nur bei korrekt erstelltem Vertrag und GOÄ-konformer Rechnung einklagbar. Schon aus Selbstschutz sollten Ärzte also auf jeden Fall Behandlungsvertrag und Rechnung erstellen. *Heiner Pasch*

ACHTUNG:

Hier muss der Dummy durch eine Anzeige ersetzt werden !!